



Nordansicht (© Christian Horn)

**Erinnerungsort Olympia-Attentat  
München 1972**

Standort:  
Kolehmainenweg 11  
80809 München  
Regierungsbezirk Oberbayern

Ein Bauprojekt des  
Staatlichen Bauamtes  
München 2  
(www.stbam2.bayern.de)

Der Erinnerungsort Olympia-Attentat München 1972 ist den Opfern des Terroranschlags von 1972 gewidmet. Während der XX. Olympischen Sommerspiele in München verübte ein palästinensisches Terrorkommando der Organisation Schwarzer September einen Anschlag auf die israelische Mannschaft, elf israelische Sportler und ein deutscher Polizist wurden dabei getötet. Der Entwurf „Ein Schnitt“ von Brücker & Brückner Architekten aus Tirschenreuth in Zusammen-

arbeit mit Dr. Winfried Helm, Theorie und Praxis aus Passau, ging 2014 als Sieger aus einem konkurrierenden Wettbewerbsverfahren hervor. Am westlichen Lindenhügel im Olympiapark wurde der Entwurf südlich des Kolehmainenwegs realisiert.

Die architektonische Struktur des Erinnerungsortes schneidet sich in die bestehende Topografie des Olympiaparks ein. Die Ausstellungsebene ist knapp 50 cm abgesenkt, wodurch trotz aller

**Gebäudetyp:**

Gedenkstätte, Pavillon

**Bauherr:**

Freistaat Bayern  
Bayerisches Staatsministerium für  
Unterricht und Kultus

**Projektleitung:**

Staatliches Bauamt München 2

**Architekt:**

Brückner & Brückner Architekten,  
Tirschenreuth

Bauzeit: 2016 – 2017

Gesamtkosten: 2,35 Mio. €



Lageplan mit Blickbeziehungen





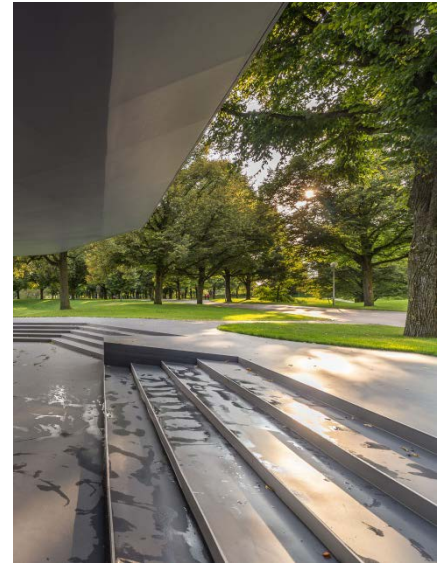
Offenheit ein definierter Raum entsteht.  
Die Rückwand zum Lindenhügel wird für die Vermittlung des Attentats und des historischen und politischen Kontextes genutzt: die 11m lange LED-Medienwand ergänzt das 360°-Panorama, welches Blickbeziehungen in den Park zu allen wesentlichen historischen Architekturikonen und zum Ort des Geschehens an der Connollystraße 31 ermöglicht. Die Rückwand weist einen Knick auf. Ein Dreieck wurde symbolisch herausgelöst, welches zentral als Keil im Raum steht. Hier wird durch die Erläuterung der Lebensgeschichten, durch Fotos und persönliche Verweise, den Opfern ein Gesicht gegeben.

Das begrünte Dach besteht aus einer tragenden Stahlgitterkonstruktion und wird von einer Stütze getragen, die sich im Inneren des hinterleuchteten Keils befindetet. Die LED-Medienwand wird durch Sicherheitsgläser geschützt. Auf die Ausbildung von barrierefreien Zugängen in Verbindung mit einem taktilen Leitsystem wurde großer

Wert gelegt.

Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf 1.995.000,- €, für die Ausstellungsgestaltung wurden zusätzlich 450.000,- € verausgabt.

Der Erinnerungsort wurde am 6. September 2017 – zum 45. Jahrestag des Geschehens – unter Beisein von zahlreichen Angehörigen der Opfer sowie des Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier und Israels Staatspräsident Reuven Rivlin feierlich eingeweiht.



Detail Stufenanlage (© Christian Horn)



LED-Medienwand, Keil (© Christian Horn)



Westansicht (© StBAM2)